

## Stream Box S2 Ultra

„Vielseitige Streaming-Bridge mit solidem Klangpotenzial und hervorragender Steuerung.“



### TV? Aber gerne doch!

Tatsächlich besitzt die Bridge einen HDMI-Abgriff für Monitore und TV-Geräte. Wir haben

das mit drei unterschiedlichen Bildschirmen ausprobiert, und die Darstellung passte sich sogar perfekt an einen betagten 4:-3-Monitor an. Nach kurzem Grübeln nicht weiter verwunderlich: Bei der neu entwickelten Remote-Software der S2 handelt es sich um ein sogenanntes Web Interface, das von jedem Gerät aus aufgerufen werden kann. **Sie benötigen also keine App, sondern geben einfach die Phrase** ‚stream-box-s2-ultra.local‘ beziehungsweise die IP-Adresse des Geräts in einen Web-Browser wie Chrome oder Firefox ein.

### Benutzerführung

**Handling und Optionsvielfalt des Streamers gefielen uns ausgesprochen gut. Die Oberfläche** sieht auf den ersten Blick etwas spartanisch aus, sie **bietet aber tiefe Eingriffsmöglichkeiten.** Ähnlich durchdacht ist die aktuelle Wiedergabeliste, die im Festspeicher der S2 abgelegt wird. Muss man die Briage aus irgendeinem Grund neu starten, bleibt die (gegebenenfalls mühselig erstellte) Abspielliste erhalten, die sich übrigens jederzeit löschen, in der Reihenfolge variieren oder als feste Playliste sichern lässt. Nicht nur die Organisation der Musikbibliothek wurde solide umgesetzt. Man kann problemlos auch jedweden Aspekt der Wiedergabe, etwa die integrierte digitale Pegelsteuerung, den Umgang mit DSD-Daten oder das Resampling abschmecken und die Box in perfekte Harmonie mit dem angeschlossenen DAC bringen. Praktisch jedes Feature, das über die pure Musikreproduktion hinausreicht (HDMI, Resampler und Regelsteller), lässt sich für ein lupenreines audiophiles Gewissen deaktivieren. Trotz all dieser Möglichkeiten **ist die Menüführung übersichtlich geblieben und sollte sich auch Laien erschließen.** Wiedergabeseitig ist der Streamer mit allen Wassern gewaschen. Neben unterbrechungsfreier Wiedergabe beherrscht die SQ sämtliche Formate bis 32 Bit und 352,8 Kilohertz. DSD reproduziert sie bis zum 256er-Standard, wobei man die Wahl hat, als Signal nativ oder via DoP an den Wandler zu reichen.



**Features:** Streaming Bridge (Netzwerk-spieler ohne eigenen O/ A-Wandler), indexiert, ordnet und spielt Musikdateien von UPnP/DLNA-Servern sowie USB-Laufwerken beliebiger Größe, Tidal, Spotify und Web-Radio (Shoutcast), Multiroom (bis zu sechs Geräte), Shairport (Airplay-Alternative), HDMI für TV-Bildschirme, Jitterkiller (auch für Bypass-Computer). Steuerung via Web-Interface von jedem Browser aus, Room Ready (folgt noch)

**Anschlüsse:** LAN/WLAN, 2 x USB-In, Micro-USB (Durchschleifpunkt für einen „Bypass“-Computer), HDMI, USB-DAC-Ausgang (inkl. Jitterkiller und fünf Volt Speisespannung)

**Tonformate:** alle Tonformate bis 32 Bit und 352,8 kHz, DSD64, DSD128 und DSD256

Hier sehen Sie die Alben-Darstellung in einem Browser (Firefox), die Anzeige auf einem TV-Bildschirm ist prinzipiell identisch gegliedert.



Wie eine „Bypass-Schaltung“ funktioniert.

**Fazit**

Vielseitige Streaming-Bridge mit solidem Klangpotenzial und hervorragender Steuerung. Die HDMI-Option bringt frischen Wind ins UPnP-Streaming.

**Ab in den Spielbetrieb**

Die Pre Box ergänzt den Streamer ohnehin optimal. Ihre USB-Buchse ist maßgeschneidert für die S2-Bridge, die Signale allein über eine dedizierte und mit allerlei Jitter-Killern veredelte DAC-Schnittstelle ausgibt. Von dieser Signalkorrektur profitieren auch durchgeschleifte Computer, weshalb der Streamer im Pro-Ject Jargon bisweilen als „USB Detox Device“ (USB-Entgifter) bezeichnet wird. Das Gespann erwies sich in unseren 'Hörräumen als äußerst schwungvolle Kombi, die Impulse und Attacken mit Schmackes und Effet in Genelecs aktive G Four beförderte. Tonal stimmungsvoll abgestimmt, sauber und geradezu detailvernarrt konnten wir die Feinabstimmung über das komplexe Digitalfilter-Stellwerk des Wandlers hervorragend an unseren Geschmack anpassen. Pro-Jects erste Bridge mit ihrem bewusst reduzierten Konzept und den vielen, teils innovativen Möglichkeiten zählt schon jetzt zu den spannendsten Geräten des Jahres!